



Der Graveurbetrieb Leonhardt entwickelt und fertigt mit seinen Partnern filigrante Spritzgießwerkzeuge für Kunststoff und Keramik. Ein neuer Schwerpunkt ist die erodierbare Keramik „Dimacer“.

In neue Gefilde vordringen



„Jeder einzelne Mitarbeiter ist bei uns mit im Boot, wenn es um die Entwicklung neuer Technologien und Werkstoffe geht.“

Dr. h. c. Wolfgang Leonhardt,
Geschäftsführer

Wer bei dem Stichwort „Gravur“ an Pokale und Schilder denkt, liegt im Falle des Graveurbetriebs Leonhardt gänzlich daneben: Seit seiner Gründung 1960 ist der mit immer neuen Technologien für den Werkzeug- und Formenbau äußerst erfolgreich. Das jüngste Beispiel ist die Hochleistungskeramik „Dimacer“, die in der Branche neue Maßstäbe setzt. Dreh- und Angelpunkt der Entwicklung ist ein Top-Management, das die Richtung vorgibt und die 25 Beschäftigten auf dem Weg zum Ziel mitnimmt und eng in den Innovationsprozess einbindet.

Ein schwäbischer Tüftler wie aus dem Bilderbuch: Der Geschäftsführer Dr. h. c. Wolfgang Leonhardt nimmt kein Blatt vor den Mund und weiß genau, was er will. Und das ist auch gut so. Wie sonst hätte er das erfolgreiche Unternehmen, das er von seinem Vater übernommen hat, weiterentwickeln und in hochtechnologische Gefilde führen können? An guten Ideen dazu hat es ihm nie gefehlt. Kein Wunder, denn schließlich beschäftigt er sich fast zur Hälfte seiner Arbeitszeit mit Innovationen. Um einen neuen Blickwinkel auf die Dinge zu bekommen, vor allem aber auch, um sich den eingeschlagenen Kurs bestätigen zu lassen, plant er rund 22 Tage pro Jahr für Fortbildungsveranstaltungen ein.

Strategie ist richtungsweisend

Um Neuerungen entwickeln zu können, brauchen und bekommen die Mitarbeiter kreative Freiräume. Die Grundvoraussetzung ist aber eine Strategie, die die Richtung vorgibt, davon ist Leonhardt überzeugt. Sie beinhaltet aktuell die Fokussierung auf den Werkstoff Keramik. Weil die Zahl der Beschäftigten überschaubar ist, gibt Leonhardt die Firmenstrategie in persönlichen Gesprächen weiter. Gleichzeitig bindet er jeden Einzelnen in den Entwicklungsprozess ein und ermuntert alle dazu, ihre Ideen einzubringen und weiterzuentwickeln. So entstand auch die neue, erodierbare Keramik „Dimacer“, mit der sich Bauteile von höchster Genauigkeit und dauerhafter Funktionalität produzieren lassen.

Eigenmittel für Innovationen

Entwicklungen wie diese lässt sich das Unternehmen einiges kosten. Der geschätzte Gesamtaufwand für Innovationen lag 2011 bei rund einer halben Million €, davon waren 70 % aus Eigenmitteln finanziert. Neuentwicklungen generieren sich eher selten aus Kundenaufträgen, stellt der Geschäftsführer fest. „Bislang sind Innovationen bei uns in erster Linie mit den immer besser werdenen technischen Möglichkeiten entstanden“, erläutert Leonhardt. Wie gut er damit fährt, beweist die Erfolgsgeschichte des Graveurbetriebs hinlänglich.

Adresse

Mozartstraße 26
73269 Hochdorf
Telefon 07153 9594-0
Telefax 07153 9594-99
www.leonhardt-gravuren.de

E-Mail

info@leonhardt-gravuren.de

Beschäftigte (D)

25

Branche

Metallverarbeitung